

17.10.2009 Lokales Frankfurt Höchst

Projekte in den Ferien

Hostatoschüler haben Spaß am zusätzlichen Angebot



*Die Schüler der Tanz AG hatten bei ihrer Präsentation sichtlich Spaß.
Foto: Maik Reuß*

Von Sascha Kröner

Beim Projekt «Paxisorientierte Hauptschule» sollen Jugendliche spielerisch auf den Beruf vorbereitet werden.

Höchst. Yassin und Alessandro besuchten die Schule auch in den Herbstferien. Die beiden Jugendlichen kamen während der vergangenen Woche freiwillig in die Hostatoschule und halfen bei der Verschönerung des Schulhofes. Zusammen mit anderen Teilnehmern der Holzwerkstatt entwarfen sie zwei Bänke, die gleichzeitig als Fußballtore verwendet werden können.

Vor der Ripperger-Halle an der Außenstelle der Schule installierten die Schüler eine weitere neue Bank. Sie gestalteten die ungenutzte Ecke neben dem Gebäude mit einer Sitzgelegenheit und schlifften die alten Bänke auf dem Gelände ab. Schleifmaschinen, Akkuschauber und eine Handkreissäge kamen bei der Arbeit zum Einsatz. «Der sichere Umgang mit den Maschinen ist ein Ziel der Aktion», erklärte Projektleiter Michael Hillebrand.

34 machten mit

Die Schulhofaktion war eine von fünf sogenannten Lernwerkstätten, die in den vergangenen Tagen angeboten wurden. Insgesamt 34 Schüler beschäftigten sich mit Stockkampf, Fotografie, Textilien, Holzarbeit und Tanz. Beim Projektes «Praxisorientierte Hauptschule» bietet die Hostatoschule seit knapp drei Jahren Ferienbeschäftigung an.

Ziel der Unterrichtsergänzung, die von der Gesellschaft für Jugendbeschäftigung (gjb) geleistet wird, ist die Vermittlung von fachlichem Können und die Begeisterung für neue Ideen. Berufliche Kompetenzen werden spielerisch vermittelt. «Ich habe mir zu Hause ein Schwert aus Holz gebastelt», erklärte Yassin Karnaoui, der regelmäßig an Projekten der Holzwerkstatt teilnimmt.

Stolz auf Ergebnisse

Alessandro Freni möchte nach der Schule gerne als Schreiner arbeiten. «Ich habe schon mal den Tisch meiner Freundin repariert», erzählt der Junge. «Es ist besser, wenn sie es hier

probieren, als später in der Ausbildung», betont Anita Lemaile vom Projekt «Praxisorientierte Hauptschule».

Bei der gestrigen Präsentation waren die Schüler stolz auf die Ergebnisse ihrer Arbeit. Die Teilnehmer der Textilwerkstatt zeigten eine Modenschau mit Kissen, Oberteilen und Tragetaschen, die sie aus alten Hemden und Jeansstoffen entworfen hatten.

Freunde auch dabei

Die Nachwuchsfotografen bauten eine Ausstellung mit Bildern vom Main und dem Bolongaropalast auf. Applaus gab es auch für die Schüler in der Tanzwerkstatt, die mehrere Choreografien vorführten. «Wenn man aufpasst, ist es gar nicht so schwer, sich die Abläufe zu merken», erklärte Enis Cayli, der sich als einziger Junge am Tanzprojekt beteiligte.

Er hat kein Problem damit, in den Ferien in die Schule zu kommen. «Meine Freunde waren auch hier», so der 13 Jahre alte Schüler. «Wenn man sowieso nichts vorhat, ist es gut, dass es hier Beschäftigung gibt», betonte Mitschülerin Stephanie Suffa-Friedel.

Die Organisatoren sind mit der Beteiligung der Schüler zufrieden. Früher mussten viele freie Plätze durch Grundschüler aufgefüllt werden. Diesmal waren es nur fünf. Michael Hillebrand: «Die Hauptschüler haben erkannt, dass es Spaß macht.»